

Novene zur SELIGEN ALFONS MARIA um unsterbliche Seelen zu retten

LEBEN DER SELIGEN ALFONS MARIA EPPINGER

Elisabeth Eppinger wurde am 9. September 1814 in Niederbronn les Bains geboren, einer kleinen Stadt im Norden des Elsass, in der die protestantische und katholische Gemeinde lebte. Am nächsten Tag wurde sie als erstes von elf Kindern getauft, die von einem jungen Paar bescheidener Bauern geboren wurden.

Als Kind und Jugendliche kannte sie, obwohl sie sich in einem schlechten Gesundheitszustand befand, die traditionellen Verhältnisse einer armen Familie: Sie erledigte Haus- und Feldarbeiten und spielte die Rolle des ältesten Kindes in der Familie. Elisabeth war sensibel für den Religionsunterricht und war zutiefst von christlichen Einstellungen und Überzeugungen ihrer Familie geprägt. Schon als Kind zeigte sie den Wunsch, Gott zu kennen, sie hatte den Wunsch, immer zu beten, fühlte sich zur Eucharistie hingezogen und fand Sinn im Geheimnis des Kreuzes. Während der Vorbereitung auf ihre erste heilige Kommunion verspürte sie den Wunsch, eines Tages ihr Leben im Ordensstand Gott zu weihen. Diesen Wunsch überreichte sie im Alter von 16 Jahren ihren Eltern. Aufgrund der schwierigen familiären Bedingungen konnten sie ihrem Verlangen jedoch nicht zustimmen. Obwohl Elisabeth eine spirituelle Krise durchgemacht hatte, die ihre Gesundheit schwächte, hat sich ihr Wunsch, sich Gott zu weihen, nicht geändert. Im Gegenteil, er wurde in ihr lebendig.

Während ihrer mystischen Erlebnisse, die sie mit ihrem Beichtvater besprach, erkannte Elisabeth im Gebet, dass sie selbst eine Kongregation gründen sollte. Dieser Plan wurde 1849 unter der Leitung von Bischof Räss verwirklicht, der Schwester Alfons Maria zur Oberin der neuen Kongregation der „Töchter des Göttlichen Erlösers“ ernannte.

Die Kongregation wurde zur Ehre des Göttlichen Herzen Jesu und des Heiligsten Herzen der Jungfrau Maria gegründet. Sie wollte sie „durch die Nachahmung in der Wohltätigkeit für die Notleidenden verehren“, indem sie sich in ihren Häusern um die Kranken kümmert, indem sie für alle Situationen menschlicher Not empfänglich ist, indem sie bei den Sterbenden, ohne Unterschied der Religion, anwesend war. Die Kongregation entwickelte sich dann rasch und verbreitete sich in den Diözesen in Deutschland - Würzburg, München, Mainz, Österreich in Wien und Ungarn in Sopron.

Mutter Alfons Maria, Gründerin der Kongregation der Schwestern vom Allerheiligsten Heiland (so wurde später der offizielle Name der Kongregation geändert), gab sich unermüdlich ihren Töchtern und den Armen hin und ging an die Peripherie, um sich den Leiden der Menschen zu beugen. Erschöpft und schwer krank gab sie den letzten Atemzug ihrem Schöpfer am 31. Juli 1867, in ihrem 53. Lebensjahr hin.

Das Leben der seligen Alfons Maria ist ein beredtes Zeugnis des Wirkens des Heiligen Geistes, der Wunder in den Herzen derer bewirkt, die wie die Jungfrau Maria ganz offen für sein Wirken sind. Das Beispiel von Mutter Alfons Maria ist eine Herausforderung, das Evangelium des Herrn den Menschen unserer Zeit vollständig zu verkünden. In dem Verlangen nach Gott und der Spiritualität, die heute so dringend gebraucht wird, finden wir in der Botschaft von Mutter Alfons Maria Frieden und feste Unterstützung für unser Leben, um Christus und seiner Kirche treu zu bleiben.

Warum neun Tage beten?

Warum Novene beten?

Das Wort Novene kommt vom Lateinischen „novem“, was neun bedeutet. Ihre Befürworter sagen, dass diese Praxis zustande kam, als Jesus am Tag seiner Himmelfahrt neun Gebetstage anordnete. Die Apostelgeschichte erinnert uns an die Zeit nach Christi Himmelfahrt, als die Apostel gemäß seiner Anweisung in das Obergemach zurückkehrten und in einer einfachen Gemeinschaft, die der erste Kern der Kirche war, im Gebet verharrten (vgl. Apg 1, 12-14): „Beim gemeinsamen Mahl gebot er ihnen: Geht nicht weg von Jerusalem, sondern wartet auf die Verheißung des Vaters, die ihr von mir vernommen habt. Sie alle verharrten dort einmütig im Gebet, zusammen mit den Frauen und mit Maria, der Mutter Jesu, und mit seinen Brüdern“ (Apg 1, 4. 14). Die Jünger beteten neun Tage und empfingen den Heiligen Geist am zehnten Tag - am Pfingsttag.

Jedes Jahr nach der Himmelfahrt erlebt die Kirche diese erste Novene - die des Heiligen Geistes.

Die Apostel, die sich im oberen Saal mit der Mutter Jesu versammelt haben, beten um die Erfüllung der Verheißung des auferstandenen Christus. „Aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch herabkommen wird; und ihr werdet meine Zeugen sein“ (Apg 1, 8). Diese erste apostolische Novene zum Heiligen Geist ist ein Modell für die jährliche Feier in der Kirche: *Veni, Creator Spiritus!* „Komm, Schöpfer Geist, kehre bei uns ein, besuche das Herz der Kinder dein: Die deine Macht erschaffen hat, erfülle nun mit deiner Gnad....“

Diese Novene zur seligen Alfons Maria ist ein dringendes Gebet für die Rettung unsterblicher Seelen, als sie den Herrn anflehte: „Mein göttlicher Bräutigam, ich möchte nicht meine Ehre und mein Lob. Ich möchte nur deine Ehre und die Rettung der Seelen.“ Sie empfahl den Schwestern nachdrücklich: „Zögern Sie nicht, nutzen Sie jeden Augenblick, um die Seele zu retten.“ Wie können wir zögern, das Kreuz zu umarmen und sich ganz daran zu nageln, wenn die Ewigkeit unser Lohn werden soll?

Novene

zur SELIGEN ALFONS MARIA um unsterbliche Seelen zu retten

1. Tag

DIE GRÖSSE DER SÜNDE

*„Es geht um die Seelen zu retten,
die Jesus, der Göttliche Erlöser, erlöst hat.“
selige Alfons Maria*

Im Evangelium vom hl. Matthäus lesen wir: „Und als Jesus in seinem Haus bei Tisch war, siehe, viele Zöllner und Sünder kamen und aßen zusammen mit ihm und seinen Jüngern. Als die Pharisäer das sahen, sagten sie zu seinen Jüngern: Wie kann euer Meister zusammen mit Zöllnern und Sündern essen? Er hörte es und sagte: Nicht die Gesunden bedürfen des Arztes, sondern die Kranken. Geht und lernt, was es heißt: Barmherzigkeit will ich, nicht Opfer! Denn ich bin nicht gekommen, um Gerechte zu rufen, sondern Sünder“ (Mt 9, 10-13).

„Die Wurzel aller Sünden liegt im Herzen des Menschen. Ihre Art und ihre Schwere werden hauptsächlich nach ihrem Objekt bestimmt.“ (KKK 1873).

Man muss sich dessen bewusst sein, wie groß die Gabe Gottes ist, die uns in den Sakramenten der christlichen Initiation geschenkt wird, um zu erfassen, wie sehr für den, der „Christus [als Gewand] angelegt“ hat (Gal 3,27), die Sünde ausgeschlossen ist. Aber der Apostel Johannes sagt: „Wenn wir sagen, dass wir keine Sünde haben, führen wir uns selbst in die Irre, und die Wahrheit ist nicht in uns“ (1 Joh 1,8). Und der Herr selbst lehrte uns beten: „Vergib uns unsere Sünden!“ (Lk 11,4). Dabei verband er die gegenseitige Vergebung unserer Beleidigungen mit der Vergebung, die Gott uns Sündern gewähren wird.

Warum ist Jesus auf diese Welt gekommen? Wie ist seine Beziehung zu uns - Sündern? Die Hauptaufgabe, die Jesus vom Vater erhalten hat, ist die Suche nach Sündern. Er wird gesandt, um die Beziehung des Menschen zu Gott wiederherzustellen.

Die selige Alfons Maria, noch als kleine Elisabeth, fragt sie: „*Warum haben sie unseren Erlöser gekreuzigt?*“ Ihre Mutter antwortete: „*Das haben unsere Sünden getan.*“

Auf Ihre Frage „*Was ist Sünde?*“, antwortet ihre Mutter in einer Sprache, die dem Verständnis eines kleinen Mädchens angepasst ist, dass Sünde eine Beleidigung für Gott ist. Elisabeth antwortet entschlossen: „*Dann will ich nie sündigen.*“ Indem Elisabeth über die Passion Jesu meditiert, versteht sie zunehmend die Schwere der Sünde. Das Leiden Jesu bei der Geißelung und Kreuzigung ist der hohe Preis, den er für die Befreiung von der Sünde bezahlt hat.

Daher rät die selige Alfons Maria: „*Lasst uns unser ganzes Vertrauen nur auf Gott setzen; wir erwarten ihn und hoffen auf alles: wir glauben nie, dass er uns verlassen wird. Was Gott tut, ist immer das Beste für uns, denn er kann nichts tun, was uns schaden würde.*“

Litanei zur seligen Alfons Maria

Gebet um die Heiligsprechung von der seligen Alfons Maria

2. Tag

WIDERSTAND GEGEN SÜNDE, BEMÜHUNG UM DIE VOLLKOMMENHEIT

„Eilen sie zum Kreuz!“
selige Alfons Maria

Heiliger Lukas sagt: „Denn der Menschensohn ist gekommen, um zu suchen und zu retten, was verloren ist.“ (Lk 19,10)

„Die Rückkehr zu Gott, die Bekehrung und Reue genannt wird, besteht im Schmerz und im Abscheu vor den begangenen Sünden sowie im festen Vorsatz, zukünftig nicht mehr zu sündigen. Die Bekehrung erstreckt sich also auf die Vergangenheit und auf die Zukunft; sie wird von der Hoffnung auf die göttliche Barmherzigkeit genährt.“ (KKK 1490)

Was ist die Priorität von Jesus? Seele und Vergebung der Sünden. Er bevorzugt das. Erst dann heilt der Körper.

Das Fundament ist Jesu Vergebung in Liebe und Barmherzigkeit. Er ist der Heiland und Erlöser.

Die selige Alfons Maria betrachtete sehr früh über das Leiden unseres Herrn und hatte einen äußerst lebhaften Widerstand gegen die Sünde. Sie war ein Beispiel für inneres Leben und Buße und hörte nie auf, Gott und seinen Vertretern zu gehorchen. Sie wurde vom Herrn geführt, als ob er ihre Hand hielt, um im Namen des Göttlichen Erlösers eine Brücke der Liebe für die Armen, Kranken, Waisen und Trauernden zu bauen. Das Leben von Elisabeth zeigt, wie sie versteht, dass Sünde eine Handlung ist, die gegen Gottes Willen gerichtet ist und nicht zu einem Menschen passt, der versucht, Gott zu gefallen. Sie ist immer bemüht, ihrer Mutter zu gehorchen, auch wenn sie dazu neigt, nach ihrem Willen zu handeln. Sie sagt: *„Seitdem ist der Wunsch in mir jeden Tag gewachsen, herauszufinden, was man vermeiden muss, um Gott nicht zu beleidigen.“*

Die selige Alfons Maria rät den Schwestern: *„Sie werden immer leiden müssen. Der Weg nach Golgota ist ihr Weg. Wir müssen nach Golgota gehen, um in den Himmel zu kommen.“*

Wie können wir zögern, das Kreuz zu umarmen und ganz daran zu nageln, wenn die Ewigkeit belohnt werden soll? Denken sie daran, dass das Kreuz nur zum Himmel führt. Nur das Leiden wird dir den Weg zum Himmel öffnen.“

Litanei zur seligen Alfons Maria

Gebet um die Heiligsprechung von der seligen Alfons Maria

3. Tag

KAMPF GEGEN DIE SÜNDE - Rettung der Menschen

„Die Heilung des Menschen ist das Wichtigste.“
selige Alfons Maria

Im Evangelium nach hl. Lukas lesen wir: „Als er ihren Glauben sah, sagte er: Mensch, deine Sünden sind dir vergeben. Und die Schriftgelehrten und die Pharisäer fingen an zu überlegen: Wer ist dieser, der Lästerungen ausspricht? Wer kann Sünden vergeben außer Gott allein? Jesus aber erkannte ihre Gedanken und erwiderte ihnen: Was überlegt ihr in euren Herzen? Was ist leichter, zu sagen: Deine Sünden sind dir vergeben! oder zu sagen: Steh auf und geh umher? Damit ihr aber erkennt, dass der Menschensohn die Vollmacht hat, auf der Erde Sünden zu vergeben...“ (Lk 5, 20 – 24)

„Die ersten drei Bitten des Vaterunsers betreffen die Ehre des Vaters: die Heiligung seines Namens, das Kommen seines Reiches und die Erfüllung des göttlichen Willens. Die vier weiteren Bitten bringen ihm Anliegen vor, die unser Leben betreffen: er möge uns Nahrung verschaffen, uns von Sünde heilen und uns in unserem Kampf für den Sieg des Guten über das Böse beistehen.“ (KKK 2857)

Die regelmäßige Beichte von unseren alltäglichen Sünden helfen uns, unser Gewissen zu formen, unkontrollierte Zuneigungen zu bekämpfen, von Christus geheilt zu werden und Fortschritte im Leben gemäß dem Geist zu machen. Wenn wir mit diesem Sakrament häufiger die Gabe der Barmherzigkeit des Vaters empfangen, ermutigt es uns, barmherzig zu sein wie er: „Wer seine Sünden bekennt, wirkt schon mit Gott zusammen. Gott klagt deine Sünden an; wenn auch du sie anklagst, schließt du dich Gott an. Der Mensch und der Sünder sind gewissermaßen zwei Dinge: Wenn vom Menschen die Rede ist, so hat Gott ihn gemacht; wenn vom Sünder, so hat der Mensch ihn gemacht. Zerstöre das, was du gemacht hast, damit Gott rette, was er gemacht hat ... Wenn du das, was du gemacht hast, zu verabscheuen beginnst, beginnen deine guten Werke, weil du deine schlechten Werke anklagst. Das Bekenntnis der schlechten Werke ist der Beginn deiner guten Werke.“ (KKK 1458)

Jesus sucht nicht die Kranken. Sie kommen alleine zu ihm oder bringen sie zu ihm. Wenn sie den Kranken durch das Dach bringen, heilt er ihn nicht, sondern spricht zu ihm: „Mensch, deine Sünden sind dir vergeben!“ (Lk 5, 20). Betrachten wir nun, wie Jesus sich gegenüber Sündern verhält: Er sucht sie, zögert nicht, für sie in die Gesellschaft zu gehen, sich zu ihnen zu setzen, zu ihnen in die Wüste zu gehen. Er kommt mit Vergebung zu ihnen und ist mit ihnen. „Weder Höhe oder Tiefe noch irgendeine andere Kreatur können uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn“ (Röm 8, 39), wenn wir die Sünde verurteilen und den Sünder lieben.

Die selige Alfons Maria versuchte sehr früh, gegen die Sünde zu kämpfen. Sie war zunehmend bemüht, Gott zu lieben und ihn nicht zu verletzen. Ihre Sensibilität für die Sünde wurde immer sensibler. Sie hat sich immer als Instrument der Barmherzigkeit Gottes betrachtet; Sie bemühte sich, allen die Güte Gottes, des Vaters, zu zeigen und seinen Namen zu verherrlichen; damit sie sich ganz hingeben konnte, sehnte sie sich danach es zu wissen

und Gottes Willen zu verstehen; zusammen mit dem gekreuzigten Christus opferte sie sich auch für die Rettung der Seelen.

Sie bittet Gott nicht nur um Vergebung der Sünden. Ein neues Element ist die Tatsache, dass sie sehr empfänglich für die Sünden der anderen ist: Sie wurde von vielen Beleidigungen Gottes gequält. Als sie die Undankbarkeit der Menschen gegenüber Gott sah, der sie so sehr liebte, dass er sein Leben für sie gab, verursachte ihr Schmerzen und weinte sehr. Sie wiederholt oft: *„Ich liebe Sünder als Kinder Gottes und meiner Brüder. Ich würde mein Blut und Leben für ihre Rettung geben. Beten Sie oft für die Bekehrung der Sünder, beten Sie mit Hoffnung. Gott wird Ihre Bitten nicht ablehnen. Wissen Sie, dass Gottes Barmherzigkeit keine Grenzen hat.“*

Sie betet für die Gnaden des Bedauerns und der Reue und Umkehr der Priester, die ein Leben führen, das ihrem Stand nicht würdig ist. Obwohl sie für ihre Sünden leidet, empfindet sie Liebe für sie. Pfarrer Busson fragt sie nach ihren Gefühlen über Sünder, besonders über jene, die mit peinlichen Leidenschaften zu kämpfen haben: *„Ich kann ihnen nicht einmal sagen, wie sehr sie mir leidtun. Ich fühle Liebe zu ihnen. Ihre Sünden verschwinden vor meinen Augen, ich sehe in ihnen nur die Schöpfung Gottes, das Objekt der Liebe meines göttlichen Bräutigams. Ich liebe sie wie seine Kinder, wie meine Brüder und Schwestern. Ich möchte mein Blut vergießen und mein Leben geben für ihre Erlösung.“*

Sie ermutigt die Schwestern: *„Gott hat sich sie als Werkzeuge ausgewählt, um Sünder zu bekehren; danken Sie ihm für diese Gnade, die Sie sich nicht verdient haben.“*

Litanei zur seligen Alfons Maria

Gebet um die Heiligsprechung von der seligen Alfons Maria

4. Tag

LEID FÜR SÜNDEN

„Betrachten sie, für wem und warum der Sohn Gottes gestorben ist.“
selige Alfons Maria

Der Evangelist Johannes schreibt: *„Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.“ (Jn 3,16)*

„Der Mensch des Alten Testaments erlebt die Krankheit im Blick auf Gott. Er klagt vor Gott über seine Krankheit und erfleht von ihm, dem Herrn über Leben und Tod, Heilung. Die Krankheit wird zum Weg der Bekehrung, und mit der Vergebung durch Gott setzt die Heilung ein. Das Volk Israel erlebt, dass die Krankheit auf geheimnisvolle Weise mit der Sünde und dem Bösen zusammenhängt, und dass die Treue zu Gott, seinem Gesetz gemäß, das Leben zurückgibt: „denn ich bin der Herr, dein Arzt“ (Ex 15,26). Der Prophet Jesaja sieht voraus, dass das Leiden auch den Sinn einer Sühne für die Sünden anderer haben kann.“ (KKK 1502)

Leiden, Reue und Opfer sind Begriffe, die beim Menschen negative Gefühle hervorrufen. Dennoch sind sie untrennbar mit dem Leben der Menschen verbunden.

Die selige Alfons Maria sieht in einigen Meditationen, wie schrecklich Christus für die Sünden einiger Menschen leiden muss. Wann werden sie endlich ihre Sünden bekennen? Sie sagt: „*Erst nachdem sie sich der Meditation über das Leiden Jesu gewidmet haben.*“

Nach der Übereinstimmung und der Erfahrung der Zeugen hatte die selige Alfons Maria übernatürliche Gaben, ein Geschenk, um die Zukunft zu kennen, und wurde daher „die Ekstatische von Niederbronn“ genannt. Sie hatte auch die Gabe der Unterscheidung der Geister und Ratschläge zu erteilen. Deshalb opferte sie sich, vereint mit dem gekreuzigten Christus und im Einklang mit dem göttlichen Herzen, für das Heil der Seelen. Sie verlangte nichts anderes, nur den Willen Gottes zu erkennen, und ließ sich gehorsam von Gott führen, der sie zu einer ungewöhnlichen Erfahrung berief.

Sie betete für die Sterbenden und für die Seelen im Fegefeuer, und diese Haltung wurde auch ihren geistigen Töchtern vermittelt: „*Wer zur Rettung der Seele beiträgt, sichert die Rettung seiner eigenen Seele. Sei glücklich, das zu ertragen und zu empfangen, was dir unangenehm ist, denn du kannst für sehr viele Sünden büßen.*“

Litanei zur seligen Alfons Maria

Gebet um die Heiligsprechung von der seligen Alfons Maria

5. Tag

TREFFEN VON SÜNDER MIT JESUS - SAKRAMENT DER BEICHTE

„*Habt Mut!*“
selige Alfons Maria

Der Evangelist Lukas schreibt: „Simon antwortete ihm: Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen. Doch auf dein Wort hin werde ich die Netze auswerfen. Das taten sie und sie fingen eine große Menge Fische; ihre Netze aber drohten zu reißen. Und sie gaben ihren Gefährten im anderen Boot ein Zeichen, sie sollten kommen und ihnen helfen. Sie kamen und füllten beide Boote, sodass sie fast versanken. Als Simon Petrus das sah, fiel er Jesus zu Füßen und sagte: Geh weg von mir; denn ich bin ein sündiger Mensch, Herr!“ (Lk 5, 5 – 8)

Das Verhalten dieser Personen im Evangelium kann von uns fassungslos sein und wir fragen: Ist es normal, ihre Unwürdigkeit zu betonen? Man spricht am liebsten über ihre Qualitäten, Einmaligkeit und Professionalität. Das ist es, wozu wir neigen, unsere Stärken zu verschönern, zu preisen und zu betonen. Aber seien wir ehrlich, kann es vor Gott getan werden? Sicher nicht! Gott kennt uns besser als wir uns selbst kennen. Er sieht selbst die geheimsten Falten unseres Herzens und kennt unsere größten Geheimnisse. Und das Erstaunlichste ist, dass er uns immer noch beruft, so wie wir sind. Wie reagieren wir auf sein Angebot? Öffnen wir uns ihm und stellen wir fest, dass alles, was wir wissen oder haben, von ihm stammt. Der heilige Paulus hat es schön ausgedrückt: „Doch durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin, und sein gnädiges Handeln an mir ist nicht ohne Wirkung geblieben. Mehr als sie

alle habe ich mich abgemüht - nicht ich, sondern die Gnade Gottes zusammen mit mir.“
(1 Kor 15, 10)

Das Sakrament der Versöhnung mit Gott bewirkt eine wirkliche „geistige Auferstehung“, eine Wiedereinsetzung in die Würde und in die Güter des Lebens der Kinder Gottes, deren kostbarstes die Freundschaft mit Gott ist. (KKK 1468)

„Das vollständige Sündenbekenntnis und die Lossprechung des einzelnen sind nach wie vor der einzige ordentliche Weg der Versöhnung der Gläubigen mit Gott und der Kirche, wenn ein solches Sündenbekenntnis nicht physisch oder moralisch unmöglich ist. Dafür gibt es tiefe Gründe. Christus handelt in jedem Sakrament. Er wendet sich an jeden Sünder persönlich: „Mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben!“ (Mk 2,5). Er ist der Arzt, der sich jedem Kranken einzeln zuwendet, der ihn braucht, um ihn zu heilen. Er richtet alle Kranken auf und gliedert sie wieder in die brüderliche Gemeinschaft ein. Das persönliche Bekenntnis ist somit die bezeichnende Form der Versöhnung mit Gott und der Kirche. (KKK 1484).

„Die individuelle vollständige Beichte der schweren Sünden und die darauffolgende Lossprechung ist das einzige ordentliche Mittel zur Versöhnung mit Gott und der Kirche.“
(KKK 1497)

In den Erklärungen der seligen Alfons Maria lesen wir: *„Das Wissen, dass wir Gott durch die Sünden beleidigen, für die wir verantwortlich sind, bringt Trauer mit sich. Dies kann durch das Eingestehen von Fehlern und aufrichtige Reue zum Ausdruck gebracht werden. Es kann dazu führen, dass wir von Gott die Prüfungen mutig annehmen, die wir bestehen und am Leiden Christi teilnehmen können.“*

Sie ermutigte die Schwestern weiter: *„Was immer die Welt von uns hält, lasst uns denen helfen, die dem bösen Feind in die Sklaverei verfallen sind. Unser Eifer soll alle Angst und alle menschlichen Rücksichten vertreiben, wenn es um die Errettung einer Seele geht. Was für ein Trost und eine Freude für sie, meine Kinder, wenn Gott im Himmel ihnen zeigt, welche Seelen sie durch ihre Wachsamkeit in der Nacht, Pflege und Hingabe gewonnen haben.“*

In der Botschaft der seligen Alfons Maria sind Gottes Ehre und Errettung der Seelen in ähnlicher Weise miteinander verbunden, wie die Liebe zu Gott und die Liebe zum Nächsten. Die Errettung der Nächsten ist nach ihrer persönlichen Erfahrung die Errettung des ganzen Menschen, beginnend mit seinen Schwächen, seinen geistigen sowie körperlichen Krankheiten. Krankheit und Einsamkeit sind ein privilegierter Moment, damit die rettende Gnade die Seele des Menschen durchdringt. Sie liebte die armen Kranken, besonders arme Kinder, Sünder. Allen wollte sie zum Erlöser bringen.

Litanei zur seligen Alfons Maria

Gebet um die Heiligsprechung von der seligen Alfons Maria

6. Tag

FREUDE ÜBER SÜNDER

„Beim Blick auf den sterbenden Heiland werden sie den Preis der Seelen erkennen.“

selige Alfons Maria

Im Johannes Evangelium lesen wir: „Da brachten die Schriftgelehrten und die Pharisäer eine Frau, die beim Ehebruch ertappt worden war. Sie stellten sie in die Mitte und sagten zu ihm: Meister, diese Frau wurde beim Ehebruch auf frischer Tat ertappt. Mose hat uns im Gesetz vorgeschrieben, solche Frauen zu steinigen. Was sagst du? Mit diesen Worten wollten sie ihn auf die Probe stellen, um einen Grund zu haben, ihn anzuklagen. Jesus aber bückte sich und schrieb mit dem Finger auf die Erde.

Als sie hartnäckig weiterfragten, richtete er sich auf und sagte zu ihnen: Wer von euch ohne Sünde ist, werfe als Erster einen Stein auf sie. Und er bückte sich wieder und schrieb auf die Erde. Als sie das gehört hatten, ging einer nach dem anderen fort, zuerst die Ältesten. Jesus blieb allein zurück mit der Frau, die noch in der Mitte stand. Er richtete sich auf und sagte zu ihr: Frau, wo sind sie geblieben? Hat dich keiner verurteilt? Sie antwortete: Keiner, Herr. Da sagte Jesus zu ihr: Auch ich verurteile dich nicht. Geh und sündige von jetzt an nicht mehr!“
(Jn 8, 3-11)

Jesus lädt die Sünder zum Tisch des Gottesreiches: „Ich bin gekommen, um die Sünder zu rufen, nicht die Gerechten“ (Mk 2, 17). Er fordert sie zur Bekehrung auf, ohne die man nicht in das Reich eintreten kann. Er zeigt ihnen aber in Wort und Tat das grenzenlose Erbarmen des Vaters und die unermessliche „Freude“, die „im Himmel ... herrschen wird über einen einzigen Sünder, der umkehrt“ (Lk 15,7). Der größte Beweis seiner Liebe ist die Hingabe seines Lebens „zur Vergebung der Sünden“ (Mt 26,28). (KKK 545)

Jesus wartet sehnsüchtig darauf, uns von jeder Sünde zu befreien. Er ist ein Realist, er ist nicht naiv. Er demütigte oder beschämte die Frau nicht, die sie vor ihm gebracht hatten. Gott bereut keine Anstrengung, einen Sünder zu finden. Dies ist einfach Jesus. Er wird uns nicht demütigen oder bloßstellen.

Er wartet darauf, uns zu lehren, dass wir die Sünde selbst verurteilen, sie selbst hassen und die Freude der Kinder Gottes gewinnen werden. Gottes vergebende Liebe ist größer als unsere Sünde.

Die selige Alfons Maria bittet: *„Mein Jesus, lass alle deine Liebe und deine väterliche Fürsorge erfassen, aber vor allem deine Diener des Altars, die Beichtväter und Priester, denen du die Führung der Seelen anvertraut hast.“*

Sie war geduldig in Krankheiten, Beleidigungen, Leiden und Momenten geistiger Trockenheit und vertraute sich als Kind immer Gottes Händen an. Sie kämpfte auf diese Weise und unterrichtete ihre Schwestern, wie man das Böse vertreibt. Diese Tugend manifestierte sich bei der seligen Alfons Maria, besonders wenn es um die Herrlichkeit Gottes und das Heil der Seelen ging, den Wunsch, seinen Namen auf der ganzen Erde zu verbreiten. Sie war hartnäckig und half mit ihrer Willenskraft.

Während der Ekstase bemerkt sie über ihr Herz: *„Es ist immer erfüllt von einer zärtlichen Liebe zu Gott und zu den Menschen. Ich ärgere mich nicht mehr über Sünder. Mitgefühl,*

Respekt, der Wunsch, dass sie sich bekehren und ihnen verziehen wird. Was sie nach der Ekstase empfindet, antwortet Elizabeth: „Es ist immer ein Gefühl der Liebe, Freude und Dankbarkeit zu Gott, oft ein unglaubliches Glück und manchmal starke, manchmal sogar heftige Schmerzen, wenn ich meinen Göttlichen Bräutigam leiden sehe oder wenn er möchte, dass ich mit meinem Leiden für alle oder für die Sünden einiger Menschen sühne.“

Litanei zur seligen Alfons Maria

Gebet um die Heiligsprechung von der seligen Alfons Maria

7. Tag

GOTT VERGISST UNSERE SÜNDEN

*„Gottes Herrlichkeit, die Erfüllung von Gottes Willen und das Heil der Seelen sind die einzigen Gedanken, mit denen wir uns beschäftigen sollen.“
selige Alfons Maria*

Der Evangelist Lukas sagt: „Ein Mann hatte zwei Söhne. Der jüngere von ihnen sagte zu seinem Vater: Vater, gib mir das Erbteil, das mir zusteht! Da teilte der Vater das Vermögen unter sie auf. Nach wenigen Tagen packte der jüngere Sohn alles zusammen und zog in ein fernes Land. Dort führte er ein zügelloses Leben und verschleuderte sein Vermögen. Als er alles durchgebracht hatte, kam eine große Hungersnot über jenes Land und er begann Not zu leiden. Da ging er zu einem Bürger des Landes und drängte sich ihm auf; der schickte ihn aufs Feld zum Schweinehüten. Er hätte gern seinen Hunger mit den Futterschoten gestillt, die die Schweine fraßen; aber niemand gab ihm davon. Da ging er in sich und sagte: Wie viele Tagelöhner meines Vaters haben Brot im Überfluss, ich aber komme hier vor Hunger um. Ich will aufbrechen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe mich gegen den Himmel und gegen dich versündigt. Ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu sein; mach mich zu einem deiner Tagelöhner!“ (Lk 15, 11 – 19)

Wie verhält sich ein Vater, wenn er die Rückkehr seines verlorenen Sohnes beobachtet? Er ist nicht der erste, der Vorwürfe macht, sondern Freude zeigt und die Sünden seines Sohnes vergisst. Freude ist Gottes Eigentum, weil sie selbstlos und rein ist. Ein Zeichen dafür ist, als der Sohn seine Schuld bekennen wollte, sein Vater ihn unterbrochen hat, was deutlich zeigt, dass Gott immer bereit ist, uns zu vergeben, die Sünden zu vergessen und sich wieder mit uns zu freuen. Es ist nur wichtig, dass wir uns darum kümmern. Letztendlich gibt uns dieses Gleichnis auch die Erkenntnis, dass die Bekehrung jedes Einzelnen von uns mit Gottes Hilfe erfolgt, dass der Vater immer in diesen spirituellen Prozess eintritt, der zu einer gemeinsamen Freude über Erlösung und neues Leben führen soll. Eine Freude zu erleben, von der Rettung einer unsterblichen Seele. Können wir uns als Brüder und Schwestern darüber freuen? Können wir uns freuen, wenn dem Anderen etwas gelingt?

„Der Weg der Umkehr und der Buße wurde von Jesus eindrucksvoll geschildert im Gleichnis vom „verlorenen Sohn“, dessen Mitte „der barmherzige Vater“ ist (Lk 15 ,11-24): die Verlockung einer illusorischen Freiheit, das Verlassen des Vaterhauses; das äußerste Elend,

in das der Sohn gerät, nachdem er sein Vermögen verschleudert hat; die tiefe Demütigung, Schweine hüten zu müssen und, schlimmer noch, die des Verlangens, sich am Schweinefutter zu sättigen; das Nachsinnen über die verlorenen Güter; die Reue und der Entschluss, sich vor dem Vater schuldig zu bekennen; der Rückweg; die großherzige Aufnahme durch den Vater; die Freude des Vaters: das alles sind Züge des Bekehrungsvorgangs. Das schöne Gewand, der Ring und das Festmahl sind Sinnbilder des reinen, würdigen und freudvollen neuen Lebens, des Lebens des Menschen, der zu Gott und in den Schoß seiner Familie, der Kirche, heimkehrt. Einzig das Herz Christi, das die Tiefen der Liebe seines Vaters kennt, konnte uns den Abgrund seiner Barmherzigkeit auf eine so einfache und schöne Weise schildern.“ (KKK 1439)

Die selige Alfons Maria ist eine Trägerin großen Vertrauens, das stets auf der unendlichen Barmherzigkeit des Erlösers beruht, wenn er zuversichtlich hinzufügt: *„Beten Sie weiter für die Bekehrung der Sünder; empfehlen Sie sich vor allem der Gottes Mutter. Ihre Gebete werden erhört.“* Gleichzeitig ruft sie zur Hoffnung auf, besonders diejenigen, die leiden, die zweifeln, krank, arm und vor allem Sünder sind. Viele Besucher sagten, dass sie ihnen von der Barmherzigkeit und Güte Gottes erzählte, die ihre Herzen tief berührten. Sie möchte diese höchste Hoffnung zum Bett eines Sterbenden bringen und ihm sagen, dass Gott ihn als den Vater sieht.

Daher rät die selige Alfons Maria: *„Es ist eine Freude, das zu ertragen und zu empfangen, was für sie unangenehm ist, denn auf diese Weise können sie eine große Anzahl von Sünden büßen. So groß die Sünden auch sein mögen, wir werden Gottes Vergebung bei den Füßen der Jungfrau Maria finden. Wenn wir uns vor Gott schuldig machen, wird uns die Muttergottes immer Gnade geben und uns in der Stunde des Todes helfen. Glücklicher Tod, wie mild und leicht, wenn Jungfrau Maria im folgenden Kampf mit uns ist. Dieser Kampf ist nicht hart und bitter, sondern schön und angenehm, weil Maria zu uns steht.“*

Litanei zur seligen Alfons Maria

Gebet um die Heiligsprechung von der seligen Alfons Maria

8. Tag

BEKEHRUNG DES SÜNDERS

"Weißt du nicht, dass Gott alles für die Rettung der Seelen tut?"
selige Alfons Maria

Im Evangelium des hl. Lukas lesen wir: „Dann kam er nach Jericho und ging durch die Stadt. Und siehe, da war ein Mann namens Zachäus; er war der oberste Zollpächter und war reich. Er suchte Jesus, um zu sehen, wer er sei, doch er konnte es nicht wegen der Menschenmenge; denn er war klein von Gestalt. Darum lief er voraus und stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum, um Jesus zu sehen, der dort vorbeikommen musste. Als Jesus an die Stelle kam, schaute er hinauf und sagte zu ihm: Zachäus, komm schnell herunter! Denn ich muss heute in deinem Haus bleiben. Da stieg er schnell herunter und nahm Jesus freudig bei sich auf.“

Und alle, die das sahen, empörten sich und sagten: Er ist bei einem Sünder eingekehrt. Zachäus aber wandte sich an den Herrn und sagte: Siehe, Herr, die Hälfte meines Vermögens gebe ich den Armen, und wenn ich von jemandem zu viel gefordert habe, gebe ich ihm das Vierfache zurück. Da sagte Jesus zu ihm: Heute ist diesem Haus Heil geschenkt worden, weil auch dieser Mann ein Sohn Abrahams ist. Denn der Menschensohn ist gekommen, um zu suchen und zu retten, was verloren ist.“ (Lk 19, 1 – 10)

Der Wunsch, Jesus zu treffen und zu sehen, ist groß. Das Verlangen nach Absolution ist in jedem von uns groß, und wir möchten Jesus sagen hören: „Das Heil ist heute in Ihr Haus gekommen.“ Jesus klopft an die Tür aller menschlichen Herzen. Er klopfte auch an Zachäus Herz und öffnete es für ihn. Dies ist das Sakrament der Versöhnung, das wir für viele vorbereiten können. Je besser ich Zeit und Tag nutze, desto besser werde ich mich vor Sünde schützen. Ich gebe der Sünde keine Chance, mich zu zerstören.

Die selige Alfons Maria beginnt schon bald ihre eigenen Gebete zu formulieren, um ihre Gefühle der Angst vor der Sünde, des Mitgefühls für den leidenden Christus, des Wunsches nach Vollkommenheit und des Wunsches, Sünder zu bekehren, auszudrücken. Der Wunsch, teilzuhaben am Leiden Christi für die Sühne der Sünden, ist groß. Durch Askese, Geduld in Krankheit und Prüfungen will sie für die Sünden anderer Opfer bringen und für die Sünder Buße tun.

Sie empfahl den Schwestern: *„Beten Sie oft für die Bekehrung der Sünder, beten Sie mit großem Vertrauen; Der Herr wird ihre bescheidenen Bitten nicht ablehnen. Wenn er sie nicht sofort hört, kann es sein, dass er ihre Beharrlichkeit im Gebet testet oder die Gnade der Bekehrung für diesen Sünder vorbereitet. Bete mit Zuversicht und ohne Unterlass. Er, der uns erwählt hat und dem wir unser Herz gegeben haben, ist unser Gott, der Allmächtige, dem nichts unmöglich ist und der versprochen hat, uns zu geben, was wir von ihm verlangen. Er kann nicht auf das Gebet hören, das wir ihm für die Errettung der Seelen anvertrauen.“*

Die selige Alfons Maria betete auf diese Weise: *„Mein Gott, ich hoffe, dass ich durch deine Barmherzigkeit die Vergebung aller Sünden und nach dem Tod das ewige Leben erhalte. Denn du hast es versprochen, du, der du unendlich mächtig, treu, gut und barmherzig bist.“*

Und sie betonte gegenüber ihren Schwestern: *„Lasst uns zuallererst die Ehre Gottes suchen, seinen Namen verehren und das Heil der Seelen vor Augen haben. Wir sollten nichts anderes als Gnade wünschen, um uns seinem Willen vollständig zu unterwerfen.“*

Litanei zur seligen Alfons Maria

Gebet um die Heiligsprechung von der seligen Alfons Maria

9. Tag

EUCHARISTIE - NAHRUNG DER SÜNDER

„Die Eucharistie ist für mich unersetzliche Lebenskraft.“
selige Alfons Maria

Hl. Johannes schreibt: „Als die Leute sahen, dass weder Jesus noch seine Jünger dort waren, stiegen sie in die Boote, fuhren nach Kafarnaum und suchten Jesus. Als sie ihn am anderen Ufer des Sees fanden, fragten sie ihn: Rabbi, wann bist du hierhergekommen? Jesus antwortete ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Ihr sucht mich nicht, weil ihr Zeichen gesehen habt, sondern weil ihr von den Broten gegessen habt und satt geworden seid. Müht euch nicht ab für die Speise, die verdirbt, sondern für die Speise, die für das ewige Leben bleibt und die der Menschensohn euch geben wird! Denn ihn hat Gott, der Vater, mit seinem Siegel beglaubigt. Da fragten sie ihn: Was müssen wir tun, um die Werke Gottes zu vollbringen? Jesus antwortete ihnen: Das ist das Werk Gottes, dass ihr an den glaubt, den er gesandt hat. Sie sagten zu ihm: Welches Zeichen tust du denn, damit wir es sehen und dir glauben? Was für ein Werk tust du? Unsere Väter haben das Manna in der Wüste gegessen, wie es in der Schrift heißt: Brot vom Himmel gab er ihnen zu essen. Jesus sagte zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Nicht Mose hat euch das Brot vom Himmel gegeben, sondern mein Vater gibt euch das wahre Brot vom Himmel. Denn das Brot, das Gott gibt, kommt vom Himmel herab und gibt der Welt das Leben. Da baten sie ihn: Herr, gib uns immer dieses Brot! Jesus antwortete ihnen: Ich bin das Brot des Lebens; wer zu mir kommt, wird nie mehr hungern, und wer an mich glaubt, wird nie mehr Durst haben. (Jn 6, 24 – 35)

„In der Eucharistie schenkt Christus diesen Leib, den er für uns am Kreuz dahingegeben hat, und dieses Blut, das er „für viele vergossen“ hat „zur Vergebung der Sünden (Mt 26, 28)“. (KKK 1365)

„Die Kommunion trennt uns von der Sünde. Der Leib Christi, den wir in der Kommunion empfangen, ist „für uns hingegeben“, und das Blut, das wir trinken, ist „vergossen worden für die Vielen zur Vergebung der Sünden“. Darum kann uns die Eucharistie nicht mit Christus vereinen, ohne uns zugleich von den begangenen Sünden zu reinigen und vor neuen Sünden zu bewahren. Sooft wir ihn empfangen, verkünden wir den Tod des Herrn. Wenn wir den Tod des Herrn verkünden, verkünden wir die Vergebung der Sünden. Falls sein Blut jedes Mal, wenn es vergossen wird, zur Vergebung der Sünden vergossen wird, muss ich es stets empfangen, damit es stets meine Sünden nachlässt. Ich, der ich immer sündige, muss immer ein Heilmittel haben“. (KKK 1393)

Die selige Alfons Maria fühlte sich als Werkzeug der Barmherzigkeit Gottes und opferte sich zusammen mit Jesus, der gekreuzigt wurde, für die Sünder und die Errettung der Seelen. Sie sehnte sich danach, dass alle Menschen Gottes Barmherzigkeit kennen und in seinem Namen verherrlicht würden. Sie bat um nichts anderes, als Gottes Willen zu verstehen und sich seinem Göttlichen Herzen anzuvertrauen.

Sie flehte immer wieder: „Mein Jesus, lass mich immer mehr, über deine Liebe zu uns in der Eucharistie meditieren und dich mit reinem Herzen zu empfangen.“

Sie riet den Schwestern: „Ihr einziger Wunsch bei der Bekehrung eines Sünders soll es sein, den Sieg der Barmherzigkeit Gottes über das harte Herz des Sünders und die folgende

Herrlichkeit Gottes zu erringen. Wenn Gott sie als Instrument benutzt, danken sie ihm für diese Gnade. Dies ist ein Zeichen seiner großen und unverdienten Gunst. Lassen sie ihr ständiges Verlangen und alle ihre Wünsche darauf abzielen, dass alle Menschen in der Eucharistie Jesus verehren und ihn besser und besser kennenlernen. Die größte Gnade, die Gott uns in seinen Leiden gegeben hat, ist die Eucharistie und das Priestertum, durch das uns die Priester die Sakramente spenden können.“

Litanei zur seligen Alfons Maria

Gebet um die Heiligsprechung von der seligen Alfons Maria

LITANEI ZUR SELIGEN ALFONS MARIA

Herr, erbarme dich.	<i>Herr, erbarme dich.</i>
Christus, erbarme dich.	<i>Christus, erbarme dich.</i>
Herr, erbarme dich.	<i>Herr, erbarme dich.</i>

Vater im Himmel, *erbarme dich unser.*
Gott, Sohn, Erlöser der Welt,
Gott, Heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein Gott

Heilige Maria, *bitte für uns.*
Selige Alfons Maria,
In allem, immer und überall nur Gott sehende,
Die treue Braut des Göttlichen Bräutigams,
Die unermüdliche Spenderin der Liebe Gottes an alle Leidenden,
Die furchtlose Botschafterin der Liebe Gottes zu den Kranken und den Armen,
Das bescheidene Instrument des Liebesplans Gottes,
Die liebende Gegenwart Gottes,
Die tief erlebte mystische Verbindung mit Jesus,
Die strahlende Frucht des Heiligen Geistes,
Die treue Apostelin des Evangeliums,
Immer nach Gottes Willen Suchende,
Das Werkzeug der Barmherzigkeit Gottes
Kind der Kirche,
Entschlossen, am Leiden Jesu teilzuhaben,

Zeugin der authentischen christlichen Liebe,
Entschlossen, Sünde zu vermeiden,
Jesus in jedem armen und bedürftigen Menschen anzuerkennen,
Entzündet, die unsterblichen Seelen zu retten,
Ständig für die Pfarrei Betende,
Liebevolle Einfachheit,
Liebevolle Demütigung,
Anerkennung ihrer Armut und ihres Elends,
um die Gnade der Standhaftigkeit und der Ausdauer im Guten Bittende,
den Schwachen und den Armen Hilfe Zeigende, die der Leib Christi sind,
darum zu kümmern, dass das Leben eines jeden Menschen
eine Einladung zu Glauben ist,
Jesus, unser Erlöser, auf die Fürsprache der seligen Alfons Maria
- erbarme dich der Sterbenden,

wir bitten dich, erhöre uns!

- schütze die Armen und an Leib und Seele Leidenden,
- nimm dich der Kranken und unschuldigen Kindern an,
- sei allen Sündern barmherzig,

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt,
verschone uns, o Herr.

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt,
erhöre uns, o Herr.

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt,
erbarme dich unser, o Herr.

Bitte für uns, o selige Alfons Maria,
dass wir würdig werden der Verheißungen Christi.

LASEN UNS BETEN

Gott, Vater der Barmherzigkeit, du hast Alfons Maria die Kraft gegeben, den Leidenden zu dienen und so am Erlösungswerk teilzunehmen. Hilf uns auf ihre Fürsprache, durch die Liebe Christi, des Erlösers, verwandelt zu werden und seine Zeugen für alle Menschen zu sein. Das erbitten wir durch unseren Herrn Jesus Christus, der mit Dir lebt und herrscht in Einheit mit dem Heiligen Geist in alle Ewigkeit. Amen.

GEBET UM DIE HEILIGSPRECHUNG

Herr, unser Gott,
von Kindheit an hast du Mutter Alfons Maria
die Gnade geschenkt, sich vom Geheimnis
des Kreuzes ergreifen zu lassen.
Sie hat darin deine barmherzige Liebe entdeckt,
mit der du alle Menschen liebst.
Auf deine Anregung hin hat sie
eine Kongregation gegründet,
durch deren Dienst deine Liebe
all den Menschen bekannt werden sollte,
die an Leib und Seele leiden.
Durch die Eucharistie
hast du ihr die Kraft geschenkt,
so am Werk der Erlösung teilzunehmen.
Wecke in uns die Bereitschaft,
dass wir uns wie sie durch die Liebe Christi,
des Erlösers wandeln lassen,
damit unser Leben allen, denen wir begegnen,
davon Zeugnis gibt.
Auf ihre Fürsprache erhöre mein/unser Gebet
und wenn es deinem Willen entspricht,
schenke uns die Gnade,
dass wir selige Mutter Alfons Maria
in der ganzen Kirche als Heilige verehren dürfen.

*Imprimatur: Straßburg, am 30. Mai 2018,
+ Msgr. Luc Ravel, Erzbischof von Straßburg*

Gebetsempfehlungen und Erhörungen bitte an diese Anschrift melden:

Postulácia blahoslavenej Alfonzy Márie
Nám. SNP 470/11
811 06 Bratislava
SLOWAKEI

E-Mail: gensdr2@gmail.com
www.alfonza-maria-eppinger.com

„Lassen Sie ihr beständiges Verlangen und all ihre Wünsche darauf abzielen,
dass alle Menschen ihn in der Eucharistie ehren und besser kennen.
Die größte Gnade, die Gott uns in seinem Leiden geschenkt hat,
ist die Errichtung der Eucharistie und des Priestertums,
durch die uns die Priester für die Sakramente dienen können.“
selige Alfons Maria Eppinger